

Karstadt implementiert Linux-Lösung

für seine gesamte Warenhaus-Infrastruktur

Karstadt implementierte eine Linux-Lösung für seine gesamte Warenhaus-Infrastruktur von den Backend-Servern bis zu den Point-of-Sale-Systemen. Die Lösungskombination aus IBM-, Novell- und PCMS-Produkten zeichnet sich durch eine ausgezeichnete Zuverlässigkeit und Leistungsstärke aus, deren niedrige Gesamtbetriebskosten (ToC) und hohe Flexibilität beste Voraussetzungen für die Bewältigung künftiger Anforderungen sind.

KARSTADT

Anwender

Mit einem Jahresumsatz 2005 in Höhe von 4,73 Mrd. Euro ist die Karstadt Warenhaus GmbH einer der führenden Warenhauskonzerne. 1881 als einfaches Tuchgeschäft gegründet, beschäftigt Karstadt heute 28.700 Mitarbeiter in Deutschland.



Aufgabenstellung

Für große Einzelhandelsunternehmen sind Point-of-Sale-Systeme (POS) längst mehr als nur eine Ladenkasse. Sie sind heutzutage für einen schnellen und effektiven Kundendienst unverzichtbar, da sie die Angestellten zur Beachtung bewährter Praktiken anhalten und wertvolle Informationen zum Kaufverhalten der Kunden liefern.

Karstadt erkannte die Bedeutung der POS-Systeme für den allgemeinen Geschäftserfolg und deren Zukunftspotenzial für Innovationen wie Selbstbedienungsterminals und entschied sich für eine komplette Überholung sowohl der Frontend- als auch der Backend-Komponenten seiner POS-Infrastruktur. Das Ziel bestand in der Schaffung einer modernen, zuverlässigen, kostengünstigen Verwaltungsstruktur für den Einzelhandel, die den Erfordernissen der Gegenwart gerecht wird und ein hohes Maß an Flexibilität für die Zukunft gewährleistet.

Die Warenhäuser von Karstadt bieten ihren Kunden eine große Auswahl an Produkten, sodass das Unternehmen daran interessiert war, dass sich die POS-Terminals möglichst einfach an die unterschiedlichsten funktionellen Erfordernisse anpassen lassen. Gleichzeitig war man bei Karstadt auf der Suche nach einer vollständig plattformunabhängigen Lösung, um nicht von einem einzigen Anbieter abhängig zu werden.

Lösung

Karstadts IT-Aufgaben werden von der ITELLIUM Systems & Services GmbH, einem Tochterunternehmen, wahrgenommen. ITELLIUM beschäftigt ungefähr 750 Angestellte in Essen, Frankfurt und Nürnberg, die sowohl für den KarstadtQuelle-Konzern als auch für externe Einzelhandelskunden tätig sind.

In Zusammenarbeit mit ITELLIUM wertete Karstadt verschiedene POS-Anwendungen aus und entschied sich für Vision Beanstore von PCMS, das auf jeder beliebigen Java Virtual Machine läuft. Die damit gebotene Plattformunabhängigkeit ermöglichte es dem Unternehmen, das für seine Zwecke beste Betriebssystem auszuwählen. Nach sorgfältiger Abwägung unterschiedlicher Faktoren wie schneller Servicezeiten, Kosteneffektivität, Flexibilität, fiel die Wahl auf Linux.

SUSE Linux Enterprise Server wird für das Backend der neuen Infrastruktur eingesetzt, und die IBM-POS Terminals werden mit Novell Linux Point of Service betrieben. Novell Linux Point of Service ist speziell auf den Einzelhandel zugeschnitten und bildet das Fundament von IBM Retail Environment for SUSE Linux (IRES).

„Die Entscheidung für Novell fiel uns leicht“, so Lohmann. „Novell Linux Point of Service hatte die IBM-Zertifizierung für dessen POS-Hardware, und das starke Engagement von Novell und IBM bei der gegenseitigen Unterstützung ihrer jeweiligen Produkte spielte bei unserer Entscheidung eine wichtige Rolle.“

Die drei an der Lösung beteiligten Partner – IBM, Novell und PCMS – arbeiteten beim Entwurf und der Implementierung der Lösung eng zusammen und halfen damit Karstadt, das gesteckte Ziel zu erreichen. Das star-

ke Partner-Triumvirat sorgt künftig für einen effektiven Support, der die Verfügbarkeit von Karstadts wichtigstem Unternehmenssystem garantiert: seinem Point-of-Sale-Netzwerk.

Ergebnisse

Karstadt hat mittlerweile eine komplette Linux-Plattform für sämtliche Karstadt-Verkaufssysteme aufgebaut, zu denen auch die neuen Kundeninformations-Terminals gehören. „Mit der Lösung von Novell und IBM verfügen wir über eine solide Plattform für künftiges Wachstum, sowohl was die Geschäftskontinuität anbelangt als auch im Hinblick auf die funktionelle Ausstattung für den Dienst am Kunden“, sagte Brands. „Novells SUSE Linux Enterprise-Plattform zeichnet sich durch niedrige Gesamtbetriebskosten und einen exzellent hohen Grad an Flexibilität aus, sodass wir für neue Anforderungen bestens gerüstet sind.“

Novell.

Novell GmbH

Nördlicher Zbringer 9-11
D-40470 Düsseldorf
0049/211/56 31-0
0049/211/56 31-250 Fax
informationen@novell.com
www.novell.de

Kunden-Zitat:

„Mit der Lösung von Novell und IBM verfügen wir über eine solide Plattform für künftiges Wachstum, sowohl was die Geschäftskontinuität anbelangt als auch im Hinblick auf die funktionelle Ausstattung für den Dienst am Kunden. Novells SUSE Linux Enterprise-Plattform zeichnet sich durch niedrige Gesamtbetriebskosten und einen exzellent hohen Grad an Flexibilität aus, sodass wir für neue Anforderungen bestens gerüstet sind.“

Joachim Brands
Geschäftsführer, ITELLIUM
Systems & Services GmbH